

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 8.11.2019
98. Jahrgang | Nr. 45

Tierwelt: Igel, Vögel und Co. freuen sich auf etwas wildere Gärten

SEITE 2

Kinder-App: Dorfkirche nun auch auf Englisch näher kennenlernen

SEITE 3

Fussball: Der FC Amicitia gewinnt und überwintert als klarer Tabellenführer

SEITE 14

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.–**

Grossauflage **Fr. 700.–**

JUNGTALENT Das Bey-Day-Konzert von Lou Hägi war sein erstes reines Solokonzert

Lou Hägi spielt wie in einer eigenen Welt

Nach der Performance von Legion Seven zum Auftakt gingen die Bey Days am vergangenen Mittwoch weiter mit einem Soloklavierkonzert des Riehebers Lou Hägi.

ROLF SPIESSLER

Siebzehn Jahr – nein, nicht blondes Haar, wie einst Udo Jürgens sang, sondern dunkles und gekraustes Haar. Und ein Junge, kein Mädchen. Gut sechzig Leute waren ins Bey gekommen, um den jungen Mann zu hören, und sie wurden nicht enttäuscht.

Lou Hägi weiss, was er will. Schon als Fünfjähriger begann er, Klavier zu spielen. «Wenn ich am Klavier sitze und spiele, fühle ich mich glücklich!», sagt er, und man nimmt es ihm ab, wenn er sich ganz bescheiden an den Flügel setzt. Ein kurzer Moment der Sammlung, ein andächtiges Durchschnaufen, und dann gleiten die Finger über die Tastatur. Ohne Pathos, keine Show – nur Gefühl und natürliche Präzision. Lou Hägi spielt wie für sich, und das wirkt entspannt, leicht und doch konzentriert. Wohlgefallen eben.

Ein junger Neo-Rieheber

Junge Künstler hätten sie gesucht, hatte Paula Borer, Leiterin des Kulturbüros Riehen, zur Begrüssung gesagt. Und da war ihr vom Musiklehrer und



Gastgeberin Paula Borer begrüsst die Gäste im Bey.



Lou Hägi greift im Bey konzentriert in die Tasten des Flügels.

Fotos: Rolf Spiessler

Konrektor Urban Rieger der im aargauischen Muri aufgewachsene und seit gut zwei Jahren in Riehen lebende Lou Hägi ans Herz gelegt worden.

Dass die Familie Hägi – neben den Eltern gibt es da noch eine jüngere und eine ältere Schwester – nach Riehen gezogen ist, hat mit Lou Hägis Schulsituation zu tun. Er ist froh, dass er hier in die Sport- und Musikklasse des Gymnasiums Bäumlhof gehen kann, denn so ist es ihm möglich, jede Woche auch das Vorstudium für Musik an der Freiburger Akademie zur Begabtenförderung in Freiburg im Breisgau zu besuchen, wo er von Christoph Sischa betreut wird. Ein Musiklehrer, mit dem er schon seit sechs Jahren zusammenarbeitet. Lou Hägi will nach der Matur Musik studieren. Und Konzertpianist werden. Ist er ja schon, denkt man sich. Das sei noch ein harter, steiniger Weg, gibt einem der junge Mann zu verstehen.

Der Auftritt im Bey, dem temporären Bistro der Fondation Beyeler im ehemaligen Restaurant Han, war das erste Klavier-Rezital für Lou Hägi, sein erstes reines Solokonzert. Bisher trat er stets in Begleitung auf – sogar schon mit Orchester, mit einem Chor, aber eben noch nie für ein ganzes Konzert

alleine. Nervös? Nein, so wirkte er nicht. Etwas scheu vielleicht, bescheiden. Aber sicher. Seiner sicher, geerdet, ohne dabei überheblich zu wirken.

Eine musikalische Reise

Den Anfang machte Ludwig van Beethovens Sonata Nummer 1 in f-Moll, ein Stück, das lebhaft beginnt und getragen-gefühlvoll endet. Es folgte Felix Mendelssohn Bartholdys temperamentvolles Rondo Capriccioso und nach einer zehnmütigen Pause – nach welcher die zuvor zuweilen störende Kaffeemaschine dann nicht mehr brummend in Erscheinung trat – Frédéric Chopins Ballade Opus 23 Nummer 1, Piotr Ilitsch Tschaikowskis «Die Jahreszeiten» und Claude Debussys «Deux Arabesques», Nummer 1. Eine wunderbare musikalische Reise von der Klassik über die Romantik bis hin zum Impressionismus, wie Paula Borer einleitend angekündigt hatte.

Andächtig-fasziniert lauschte das Publikum den Tönen, die Hägi dem Flügel entlockte. Nach grossem Applaus liess er als Zugabe einen wunderschönen Brahms-Walzer folgen. Erst nach einer zweiten Zugabe war

dann Schluss. Lou Hägi, der schon an zahlreichen Wettbewerben teilgenommen und auch schon diverse Preise gewonnen hat, mischte sich unter die Gäste, gab Auskunft, genoss die lockere, wohlwollende Stimmung.



Die Gäste lauschen gebannt dem Klavierspiel des 17-jährigen Talents.

Noch drei Bey-Day-Abende

Noch nicht Schluss ist mit den Bey Days. Am Mittwoch, 20. November, um 18.30 Uhr geht es weiter mit den Brüdern Ralph & Norwin Tharayil. Aufgewachsen in Basel, leben sie derzeit in Berlin und Hamburg. In Riehen werden sie Texte aus aktuellen Prosa-Projekten lesen, alte und neue Gedichte rezitieren und brandneue Rap-Songs, die kurz vor der Veröffentlichung stehen, zum Besten geben. Norwin Tharayil rappt unter dem Künstlernamen «Elfrid the Third».

Nochmals ein Rieheber Gast wird das Bey am Mittwoch, 4. Dezember, besuchen. «Der Drummer, Produzent und Rieheber Kulturpreisträger 2018 Gregor Hilbe holt innovative, junge Artists aus seinem Kollektiv «Rhythm Arts» ins Bey. Bei ihrem Abend in zwei Akten bekommen wir einen spannenden Mix aus akustischer und elektronischer Musik, mitreissender Rhythmik, ausgefeilter Technik und jeder Menge Spielfreude zu sehen und hören», charakterisieren die Organisatorinnen des Kulturbüros Riehen diesen Abend.

Den Abschluss macht dann am 18. Dezember ein Back-Workshop mit Albrecht Catering. Für diesen Anlass ist eine Anmeldung erforderlich. Das Interesse war bis jetzt überraschend gross, aber es sind noch Plätze frei. Für die Abende mit den Tharayil-Brüdern und mit Gregor Hilbe ist der Eintritt frei. Es gibt Getränke und Snacks von der Bar. Freiwillige Kollekte am Ausgang.

OPEN GOVERNMENT DATA Neues Datenportal für den Kanton Basel-Stadt

Offene Daten auf einem Portal einsehbar

Der Kanton Basel-Stadt stellt seine offenen Daten neu auf einem eigenen Portal unter <https://data.bs.ch> kostenlos zur freien Verfügung. Derzeit stehen über vierzig verschiedene Datensätze bereit. Das Angebot wird laufend erweitert.

Anfang des laufenden Jahres wurde die Fachstelle Open Government Data (OGD) nach einer zweijährigen Pilotphase in Betrieb genommen. Laut einer Medienmitteilung des Basler Präsidentsdepartements unterstützt sie die Verwaltungsstellen bei der Publikation von offenen Daten. Zudem informiert die Fachstelle OGD die Öffentlichkeit über diese offenen

Behörden und übernimmt dabei eine zentrale Koordinations- und Moderationsrolle mit verschiedenen Stakeholdern.

Einfache Nutzung

Seit dem vergangenen Mittwoch verfügt der Kanton Basel-Stadt nun auch über ein eigenes Datenportal, das einen direkten Zugang zu offenen Behörden Daten erlaubt. Wie das Präsidentsdepartement schreibt, können auf dem eigenen Portal die Daten «sehr einfach angeschaut, gefiltert, visualisiert oder über eine Programmierschnittstelle für Anwendungen und Apps genutzt werden». Zurzeit

bietet das Portal über vierzig Datensätze von sechzehn verschiedenen Stellen. Unter der Webseite <https://data.bs.ch> sind beispielsweise Echtzeit-Daten der Belegung der Basler Parkhäuser, Messwerte der Rheinüberwachungsstation oder der Luftmessstationen ebenso wie Einzeldaten zum Basler Index der Konsumentenpreise, den kantonalen Bevölkerungsszenarien oder zu den Verkehrszählungen auf dem Kantonsgebiet zu finden.

Der Kanton Basel-Stadt sei bestrebt, das Angebot an offenen Behörden Daten laufend auszubauen, heisst es im Communiqué.

Reklameteil

FONDATION BEYELER
6. 10. 2019 – 26. 1. 2020

Resonating Spaces

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

Neu: Stroganoff gekocht vom Flap Steak

Henz
NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77

